Hiesingers Sonderangebot!
one steel, one team-

Themen:

- TK im Haifischbecken.
- BlackRock will Kanzler werden
- Zurück zur 40 Stunden-Woche?

Ausgabe 12/18
04.12.2018

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET
Was tun bei thyssenkrupp steel

Thyssenkrupp im Haifischbecken

Finanzinvestoren besitzen 32 Prozent an Thyssenkrupp.

Thyssenkrupp ist an der Börse noch zehn Milliarden Euro wert (SZ 20.11.18). Finanzinvestoren halten den TK-Konzern für unterbewertet und kaufen TK-Aktien. Sie spekulieren auf die Zerlegung des Konzerns in seine Einzelteile. Angeblich wären sie einzeln erheblich mehr wert.

Krupp-Stiftung abgemeldet?

Die Krupp-Stiftung besitzt 21 Prozent der Aktien-Stimmrechte. Die Finanzhaie haben bis 32 Prozent aufgestockt:

Cevian	18,00 %
Harris	5,05 %
Elliott	3,00 %
BlackRock	3,06 %
Franklin	2,98 %.

Erst Spaltung, dann Zerschlagung?

Hinzu kommt die *Investment Corporation* der Regierung von Singapur mit drei Prozent.

Die geplante Aufspaltung in TK Materials AG und TK Industrials AG hat die Profitgier der Finanzhaie angestachelt.

Der Druck auf Zerschlagung von Thyssenkrupp wird nicht kleiner, sondern größer.

BlackRock will Kanzler werden!

Friedrich Merz (CDU) ist der Aufsichtsrats-Vorsitzende des Finanzinvestors *BlackRock Asset Management Deutschland.* Er will Bundeskanzler werden. BlackRock ist mit etwa 3% (April 2018) an Thyssenkrupp beteiligt. Soll ein Millionär an die Spitze der BRD?

Eine lohnende Investition

Der US-Investor verwaltet Vermögen von 6,288 Billionen US-$. Im Vergleich beträgt der Bundeshaushalt 2019 rund 341 Milliarden Euro. Für BlackRock lohnt sich die Investition in Friedrich Merz als Bundeskanzler. Dann haben die Finanzinvestoren nicht nur bei Thyssenkrupp, sondern in der BRD das Sagen.

Ein Millionär als Kandidat

Friedrich Merz ist mit „einer Million Euro brutto im Jahr“ Einkommensmillionär. Er besitzt zwei Privatflugzeuge. In der Öffentlichkeit rechnet er sich zur „gehobenen Mittelschicht“ (SZ 19.11.18).

Finanzhaie stehen bei Thyssenkrupp für Aufspaltung, Zerschlagung, Arbeitsplatz- und Lohnabbau. Wer sich gegen sie nicht wehrt, lebt verkehrt!

Tarifrunde: Zurück zur 40 Stunden-Woche?

Uebber fordert 100 Prozent mehr!

In der „Tarifrunde“ um die Aufsichtsratstantiemen forderte der Kandidat zum Aufsichtsrats-Vorsitzenden, Bodo Uebber, plus 100%.

Nur keine falsche Bescheidenheit!

Glaubt man den Medien, dann geht es Thyssenkrupp sehr schlecht: „geringer Gewinn“ (WAZ), „enttäuschendes Ergebnis“ (Manager Magazin), „Gewinn fällt weitgehend aus“ (Handelsblatt). Sind 60 Millionen Euro Netto-Ergebnis zu wenig? Für den Kandidaten zum Aufsichtsratsvorsitzenden, Uebber, sicher nicht. *Er forderte eine Verdoppelung der Aufsichtsratstantiemen. Das sind 100 % mehr! Und was fordert die IG Metall?*

Wie in der Metall-Tarifrunde?

In der letzten Tarifrunde der Metallindustrie NRW wurde bei der Arbeitszeit ein *sozialpolitischer Richtungswechsel* vorgenommen: Demnach können bis zu 30% und sogar bis zu 50% der Beschäftigten eines Betriebes 40 Stunden-Verträge bekommen. Für 30% reicht es, wenn vom Kapitaleigner „im Betrieb ein Fachkräftemangel nachgewiesen“ wird. Das ist einfach: Das *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* erklärt: Es fehlen drei Millionen Fachkräfte bis 2030.

Der Tarifabschluss Metall durchlöchert die 35 Stunden-Woche. Wofür haben wir sie erkämpft?

Die nächste Krise des Kapitalismus

Nicht weniger katastrophal ist die lange Laufzeit von 27 Monaten. Das Wirtschaftswachstum ist bereits rückläufig. Der Kapitalismus steuert auf seine sechsundzwanzigste Wirtschaftskrise zu. Was fordern wir in zwei Jahren?

Deshalb: Nur zwölf Monate Laufzeit!

Glasnost!

Eines ist der TV Metall NRW ganz sicher nicht: Für einen normal sterblichen Arbeiter oder Angestellten durchschaubar. Seine Kompliziertheit ist ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für Bürokraten und Berufsbetriebsräte, die ihn erklären.

Tarifverträge müssen für alle auf den ersten Blick verständlich sein. Deshalb: Glasnost in die Tarifverträge!

Nie günstiger als heute

Durch den Fachkräftemangel könnten wir erheblich mehr durchsetzen als die IG Metall fordert. *Selten war die Gelegenheit für die ArbeiterInnenklasse so günstig wie heute.*

Aktion & Debatte

Argumente der Anderen

Finanzinvestoren bezeichneten Thyssenkrupp als zu breit aufgestellt und Gemischtwarenladen. Deshalb sei die Aufspaltung des Konzerns in zwei Aktiengesellschaften nötig.

Doch kaum ein Konzern ist so breit aufgestellt wie die Finanzhaie. BlackRock ist beteiligt an Chemie, Post, Versicherungen, Banken, Wohnungswirtschaft, Energie, Medizin… Thyssenkrupp.

Was bekommt Kerkhoff?

Wie wurde eigentlich der 5-Jahres-Vertrag von Kerkhoff dotiert? Bekommt er ein Gehalt wie Hiesinger?

Novemberrevolution 1918 in Hamborn

Am 9.11.1918 zogen Tausende Hamborner vors Rathaus. Sie wollten das Ende der Monarchie.

Der von ihnen öffentlich gewählte Arbeiter– und Soldatenrat (ASR) forderte seine Anerkennung als „controllinstans der Stadtverwaltung“. Der Oberbürgermeister gab nach. Auf öffentlichen Gebäuden wurde die rote Fahne gehisst. Die Thyssenarbeiter unterstützten den Umsturz mit einer Kundgebung. Als der ASR eine Sitzung des monarchistischen Stadtrates verbot, protestierte das SPD geführte Innenministerium. Als der Mülheimer ASR am 7.12.18 August und Fritz Thyssen verhaftete, protestierte die SPD-Regierung. Sie schickte Truppen, die Ende Februar 1919 die Räte zerschlugen. Die Hamborner Bergarbeiter verlagerten ihren Kampf unter Tage. Im April 1919 erstreikten über 400.000 Bergarbeiter im Ruhrgebiet die 7-Stunden-Schicht.

www.riruhr.de

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen